

Landtag

4

Öffentliche Landtags-Sitzung

am 9. Juni 1928, Vorm 9 Uhr.

Anwesende:

Vorsitz Präs. Dr. Beck

Mitglieder : Steger, Vogt, Bargetze, Gassner, Jehle,  
Quaderer, Kaiser, Batliner, Peter Büchel, Büchel-Gamprin,  
Hoop, Marxer. / Entschuldigt : Feger/.

Regierung : Reg. Chef Prof. Schädler

~~Referent~~ ~~Bankdirektor~~ ~~Schredt~~

/ Der Landtagssitzung ging eine vertrauliche Besprechung  
im Konferenzzimmer voraus, bei der Referent Bankdirektor  
Schredt anwesend war. Protokoll siehe Beilage. Die Besprechung  
im Konferenzzimmer dauert von 9 - 11 Uhr/.

Tagesordnung.

- 1./ Orientierung über vorgekommene Unregelmässigkeiten  
bei der Spar- und Leihkassa.
- 2./ Bewilligung der Verhaftung des Landtagsabgeordneten  
Anton Walser, Vaduz.
- 3./ Orientierung der Öffentlichkeit.
- 4./ Berichterstattung an Seine Durchlaucht den regieren-  
den Fürsten.
- 5./ Auftrag an die f.l. Regierung zur Einleitung der  
nötigen Massnahmen.

Dr Beck : eröffnet die Sitzung, erklärt, nach der ~~ganzen~~  
Vorbesprechung keine weiteren Ausführungen hier geben zu  
müssen. Es ist die einstimmige Anschauung, dass umgehend  
alle Vorkehrungen getroffen werden müssen, ~~nach~~ nach den kauf-  
männischen und nach der strafrechtlichen Seite hin. Es möge



treffen, wen immer es wolle.

Es wird der Antrag des Landgerichtes betr, Aufheben der Immunität des Abg. Walser wegen Verbrechen des Betruges verlesen.

Es wird keine Diskoussion ergriffen.

Der Antrag zur Aufhebung der Immunität des Abg. Walser und seiner Verhaftung, und der Antrag "Auftrag an die Regierung zur Einleitung der nötigen Massnahmen" wird einstimmig angenommen.

Die Regierung wird eine Kundmachung in der Sache erlassen.

VI./ Gesuch der Gemeindevorsteherung Mauren um Bewilligung der Zwangsenteignung von Grundstücken für einen Strassenbau.

Die Eingaben der Gemeinde Mauren und die Eingabe Aurel Matt Mauren wird verlesen.

Die Intervention von Abg. Steger zwischen Aurel Matt und der Gemeinde hatte keinen Erfolg.

Die Expropriation wird mit 8 Stimmen bewilligt.

VII./ Schutz für Ruggell

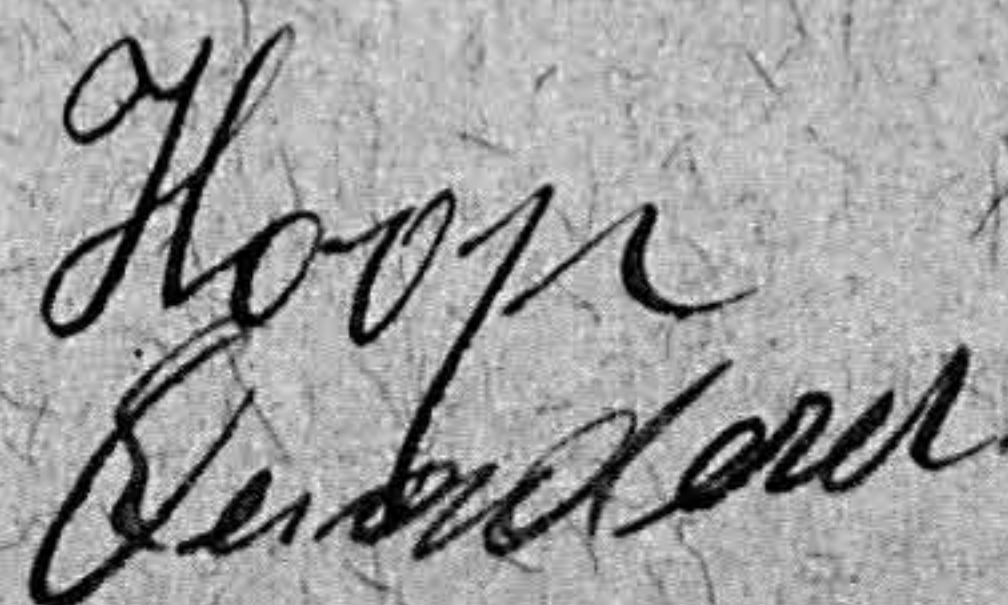
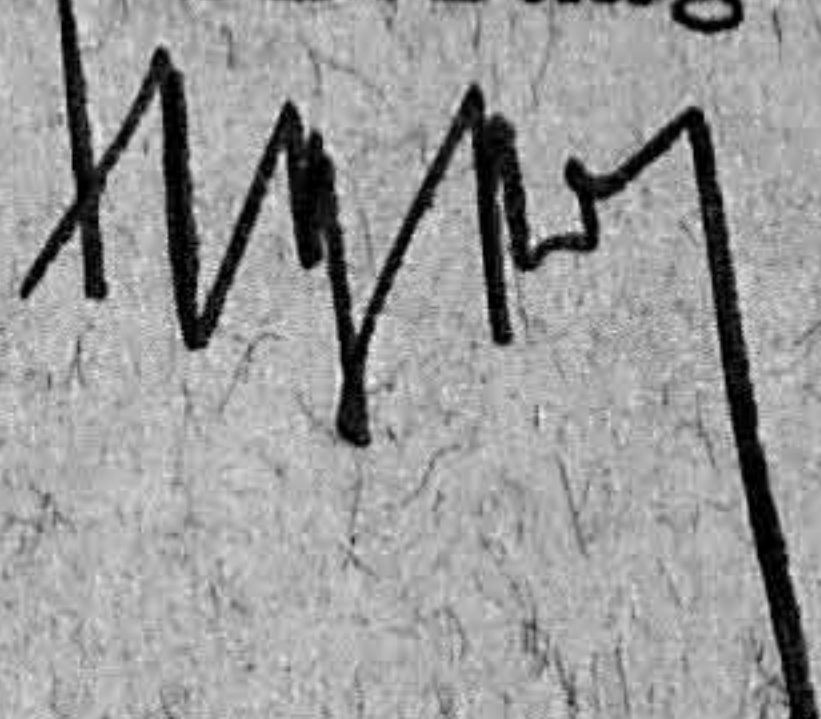
Hoop: Ruggell steht nach wie vor unter der unmittelbaren Gefahr einer Ueberschwemmung. Der Querdamm, wie er heute steht, ist eher eine Gefahr als ein Schutz. Es liegen Gesuche vor: von 3 Gemeinden mit den Unterschriften und von Abgeordneten.

Reg Chef: Wir verstehen Ruggell sehr gut. Die Sache wurde nicht am geringsten vernachlässigt. Aber ihre Regelung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Kanalfrage. Letzten Mittwoch war mit Vertretern der Vorarlberger Landesregierung ein Augenschein. Wir erwarten nun noch die Antwort aus Bregenz.

Es wird dann über den Kanalbau rasch entschieden werden, und damit auch über die Sicherung Ruggell.

S Schluss der Sitzung 12 Uhr.

Die Schriftführer:





Beratungen im Konferenzzimmer  
 -----

Dr Beck: Zum Tagesgegenstand " Verfehlungen bei der Sparkassa II" wir Herr Bankdirektor Schredt sprechen.

Ferner ~~sind~~ zu wählen : 3 neue Mitglieder in den Verwaltungsrat der Sparkassa. Herr Hermann Ospelt scheidet wegen Verwandtschaft zu Abg. Marxer aus. Marxer hat mitgeteilt, er nehme die Stelle nicht an. Der Sprechende ersucht für ihn auch jemand anderen zu wählen. - Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage würde ich empfehlen, zumindest über die schwierige Zeit, einen Bankfachmann hineinzu wählen. Ich <sup>habe</sup> sehr Herrn Direktor Schredt vorschlagen.

Schredt: meine Ausführungen haben mit der juristischen Seite der Sache nichts zu tun, sondern haben rein kaufmännischen Charakter.

Verwahrter Thöney hat Blanko-Wechsel der Sparkassa, also Wechsel, ohne dass Datum und Betrag ausgefüllt erscheint, an Walser und Niko Beck gegeben. Wieviel Wechsel es sind, wissen wir nicht ganz genau. Aber wir wissen, dass ~~NUM~~ Abschnitte von Walser und Beck und anderen Herren ausgefüllt und weitergeben wurden. Es dürfte sich um ca, 3 Millionen Franken handeln. Ein Teil der Abschnitte ist zurück erhalten worden. Was heute noch draussen ist, dürfte ~~wah~~ über eine Million sein. - Allerdings ~~NUMMM~~ ist anzunehmen, dass nicht alle Wechsel präsentiert werden, dass andere Wechsel auch bestritten werden können, dass also nicht alle Wechsel bezahlt werden müssen.

Es wurde auf der Sparkassas <sup>folgende</sup> weitere schwere Verfehlung festgestellt: Thöney hat mit ihm anvertrauten Geldern einen Wechsel in der Höhe einer Viertelmillion bereits bezahlt. -

Es war mein sofortiger Eindruck, dass das Ganze nicht nur eine Sache der Sparkassa, sondern eine Sache des ganzen Landes, auch eine Sache S. Durchlaucht ist. Es ist ein unabsehbares Unglück, wenn die Sache in unglücklicher Form von der Aussenwelt aufgegriffen und verarbeitet wird. Es wäre ärger als das Rheinunglück. - Es ist klar, dass man hier die Mildtätigkeit nicht mehr anrufen kann.



4

### **Rechtsabteilung.**

Angefangen hat die Sache im November 1926 mit einer Bürgerschaft für einen Cliechten des Barmer-Bankvereines, die Thöny für die Sparkassa gegeben hat. Dann brachte eine Sache die andre, alle Hochstappler wurden zusammengesucht; es wurden auch Guthaben mit den Geldern geschaffen, doch ist die Hoffnung, die Guthaben verwerten zu können, klein. Die Gelder wurden wahrscheinlich zum grossen Teile verlumpt.

Es war leider nicht mehr zu umgehen, das Gericht in der Sache in Anspruch zu nehmen.

Am 23. Juni werden 392,000.- Frs fällig werden. Die Dinge sind also sehr heiss.

Sofern Sie es wünschen, stelle ich mich Ihnen als Berater weiters gerne zur Verfügung. -

Es werden lange und komplizierte Prozesse kommen. Es wird lange dauern, bis man klar sehen wird. - Es wird auch zu erwägen sein, ob das Gericht nicht eine Entlastung erhalten muss. -

Unsere erste Aufgabe wird sein, dass wir den Kopf nicht verlieren, und auf die Bevölkerung beruhigend einwirken. - Ferner ~~wearme~~ ~~MMM~~ ich Sie vor sogenannten "Helfern in der Not", die sicher von auswärts kommen werden. Es könnten Aasgeier werden.

Dr Beck : Die Bank i.L. hat zur Besorgung der Sparkassageschäfte vorläufig Herrn Fehr zur Verfügung gestellt. - Bei einer späteren definitiven Regelung der Sparkassabesetzung wird die Zeichnungsberechtigung anders gemacht werden müssen. - Es ist auch Ansicht des Sprechenden, dass die ungeheure Arbeit, die für das Gericht kommen wird, bei normalem Personalstand nicht gemacht werden kann.

Als Orientierung ist folgende Publikation gedacht:

" Der Verwaltungsrat der Spar- und Leihkassa für das Fürstentum Liechtenstein teilt im Einvernehmen mit der fürstl. Regierung mit, dass auf Grund von Untersuchungen Verfehlungen in der Sparkassa konstatiert wurden.

Der Verwaltungsrat hat bereits Veranlassung getroffen, dass die Angelegenheit unter Zuhilfenahme fachmännischer Beratung ihre kommerzielle Erledigung findet, während gleichzei-



-tig die strafrechtliche Seite durch Anrufung des Gerichtes zur Behandlung kommt.

Die fürstl. Regierung weist namens des Landes darauf hin, dass die Garantie für die Sparkassa lt. L.G.Bl.Nr. 5 ex 1923 gegeben ist.

Die Geschäfte der Sparkassa werden nach wie vor in den üblichen Amtsstunden erledigt.

Vaduz, 9. Juni 1928  
Der Verwaltungsrat der Spar- und Leihkassa

Fürstl. Regierung "

- - - - -

Hoop : Wen man einen kleinen Betrag als Hypothek haben wollte, dann musste man den Verwaltungsrat fragen, und nun soll Thöny plötzlich allein zeichnungsberechtigt sein?

Sind nicht Revisionen seitens der ostschweiz. Treuhandgesellschaft gemacht worden?

Regierungschef : Die internen Vorschriften berechtigten Thöny weder zu Hypothekarkrediten noch zu den fehlbaren vorliegenden Geschäften. Nach aussen hin ist seine Zeichnung rechtverbindlich.

Revisionen haben ordnungsgemäss stattgefunden, doch es konnte nichts gefunden werden, denn es ist nichts aufgezeichnet worden.

Batliner : Bei der letzten Revision muss doch das Fehlen der Viertel Million aufgefallen sein?

Schredt: Die Ueberweisung des Geldes hat am 28.v.M. stattgefunden. Inzwischen war keine Revision.- Das Ganze ist eine ungeheure Sache. Man ~~weiss~~ weiss nicht, gehört zuerst ein Arzt oder ein Richter an den Platz.

Reg. Chef : Thöny und Beck sind gestern Abend verhaftet worden. Walser soll heute verhaftet werden, wenn der Landtag seine Bewilligung giebt.-Auf heute Vormittag 11 Uhr sind Vertreter beider Parteien eingeladen, zur Besprechung und Orientierung der Presse.- Morgen sollen Herr Direktor Schredt und ich zum Fürsten fahren, zur Berichterstattung und möglichsten Hilfeleistung durch S-D.



Schredt : Es wird sich nicht nur darum handeln, dass für den Augenblick, sondern dass auch für weiterhin geholfen wird. Es wird die Frage eines Darlehens vielleicht kommen .- Der wertvolle Umstand, dass Liechtenstein ~~ein~~ ein Anziehungspunkt für Gesellschaften darstellt ,muss erhalten bleiben.-

Batliner : Im Volke hat man längst von Unregelmässigkeiten bei der Kassa gemunkelt.-Wir haben auch eine Sparkassakommision. Hat man da wirklich keine Ahnung gehabt?

Dr Beck : Die Kommission hatte keine Ahnung. Leider nicht. Sonst wär es nicht so weit gekommen. -Es war ja nichts verbucht.

Batliner ist dafür, eine Untersuchungskommission einzusetzen.

Schredt : Die Untersuchung geht nach 2 Richtungen : die strafrechtliche Seite, und dafür ist das Landgericht da; die kaufmännische Seite und dazu ist der Verwaltungsrat hier, unter Mitberatung eines Fachmannes, wie geplant ist. Bleiben Sie mit der Sache unter sich.

Reg Chef : Wir halten es für absolut notwendig und als eine verfassungsmässige Pflicht den Fürst sofort zu orientieren , was geschehen ist. Wir würden dies tun, au oh wenn der heutige Landtag sich nicht dafür aussprechen würde.

Peter Büchel : Die Mission nach Wien ist schwer.Kein Abgeordneter ist dafür, dass man nicht zum Fürs-ten gehen soll.

Wir wollen versuchen ruhig zu bleiben. Ich sehe schwarz. Ich glaube nicht, dass wir mit der Sache fertig werden. Ob man nicht an den Fürsten heran treten soll, den Landtag aufzulösen?- Es wird ein grosser Sturm abgeben. Man munkelt schon lange, wegen Verw~~and~~ung der Hilfsgelder. Es ist tatsächlich zu fürchten, dass sie auch angegriffen sind. Die Sparkassa hat doch selber kein Geld.- Wir müssen Herrn Direktr. Schredt für s-eine Mithilfe sehr dankbar sein. Die Aushilfe durch einen ihrer Beamten ist sehr wertvoll. Das giebt Vertrauen.-

Man glaubt uns nichts mehr. Man sagt mir das ins Gesicht.

Dr Beck schlägt vor, dass wennmöglich Peter Büchel oder Vize-präs. Batliner mit nach Wien gehen soll.



0

4

Marxer : Das Schlimmste ist, wenn auch die Hilfsgelder angegriffen wären.

Schredt Es wäre gut, wenn zur Beruhigung, ein Teil der Hilfsgelder flüssig gemacht wird.

Hopp : Die ganze Lage ist für das Unterland noch schwerer als für das Oberland. Besonders für Ruggell: Wir stehen immer noch unter der Gefahr einer Ueberschwemmung, wegen des Querdammes.

Peter Büchel spricht dafür, die Immunität für alle Abgeordneten aufzuheben.

Dr Beck Ich habe nichts dagegen. Doch ist das ohne Verfassungsänderung nicht möglich-

Soll die Landtagssitzung heute als vertraulich erklärt werden? Es wäre natürlich nicht um Heimlichkeiten zu machen, sondern um der Sache zu dienen.

Schredt : Empfiehlt die "Orientierung der Oeffentlichkeit" morgen auf den Kirchenplätzen zu verlesen, damit sie vor der Publikation durch die Zeitung draussen ist. Bei der Gelegenheit soll von den Abgeordneten beruhigend auf die Leute eingewirkt werden. -Im Interesse der Sache ist es vielleicht besser die heutige Sitzung als vertraulich zu erklären.

Reg Chef möchte lieber keine ~~vertrauliche~~ vertrauliche Sitzung.

Peter Büchel hat die gleiche Ansicht.